

An Landwirte und Gartenbesitzer
der Gemeinde Meikirch

Meikirch, Juni 2022

Invasive Neophyten auf Privatgrund (Gärten, Landwirtschaft, Wald)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Gemeinde Meikirch bemüht sich auch in diesem Jahr wieder, mit vereinten Kräften gegen invasive Neophyten vorzugehen.

Neophyten sind nicht einheimische Pflanzenarten, die absichtlich, z.B. als Zierpflanzen, oder unabsichtlich als „blinde Passagiere“ nach Europa eingeschleppt wurden und hier verwildert sind. Die meisten dieser Pflanzen haben sich gut in die Schweizer Flora eingegliedert und verursachen keine Probleme. Einige wenige aber verbreiten sich invasiv und haben dabei negative Auswirkungen auf unsere Gesundheit, verdrängen einheimische Pflanzenarten oder verursachen Schäden an Infrastrukturen und in Kulturen. Diese invasiven Neophyten sind kontinuierlich zu bekämpfen, um grössere Schäden frühzeitig zu verhindern.

Im öffentlichen Raum kümmert sich die Gemeinde Meikirch um die Entfernung der Neophyten. Für die Bekämpfung auf landwirtschaftlichem Land, im Wald und in Privatgärten sind wir jedoch auf die Unterstützung der Landwirte, der Gartenbesitzer und der zuständigen Gärtner angewiesen. Um Eigentümer von landwirtschaftlichem Land, Wald und Gärten, auf die Problematik der invasiven Neophyten aufmerksam zu machen, verteilt die Gemeinde diese Briefkastenblätter.

Für die Erkennung, Beratung und Kontrolle setzt die Gemeinde Meikirch drei Gebietsbetreuer ein. Diese werden in den ihnen zugeteilten Gebieten im öffentlichen und privaten Raum nach Neophyten suchen. Private Grundbesitzer erhalten von ihnen mündlich oder mittels Infoblatt Kenntnis über das Auftreten dieser Pflanzen.

Auf der Homepage der Gemeinde Meikirch finden Sie die nötigen Informationen zur Erkennung, Bekämpfung und Entsorgung der Neophyten, die Sie auf Ihrem Privatgrund entdeckt haben. Wir bitten Sie, aktiv an der Bekämpfung mitzumachen. Bei Fragen können sie sich an die Gebietsbetreuer wenden.

Nur gemeinsam kann die langfristige Eindämmung der invasiven Neophyten gelingen. Wir bedanken uns für die Mithilfe in den letzten vier Jahren und hoffen auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung. Der Erfolg ist vielerorts sichtbar. Sie setzen sich mit Ihrer Mithilfe nicht nur für die Gemeinde ein, sondern auch aktiv für den Schutz der einheimischen Flora und eine erhöhte Biodiversität.

Freundliche Grüsse
Gemeindeverwaltung Meikirch

Gebietsbetreuer:

- *Stähli Hans* 079 545 11 79 (Ortschwaben)
- *Schenk Roland* 079 622 17 29 (Meikirch)
- *Sahli Peter* 079 474 85 88 (Wahlendorf)

Weitere Informationen finden Sie auf www.meikirch.ch unter der Rubrik Downloads | Neophyten



Am 18. Juni 22 findet von 9-12 Uhr ein von der Gemeinde organisierter Neophyten tag mit anschliessendem Imbiss statt. Ziel: «Drüsiges Springkraut» Wahlendorfstrasse. Anmeldung: info@meikirch.ch / 031 828 28 20

Verwilderte Gartenpflanzen bedrohen die heimische Flora

Eingeschleppte, nicht einheimische Pflanzen können unsere Pflanzenvielfalt bedrohen, die Gesundheit schädigen und zu Umweltproblemen führen. Die Gemeinde Meikirch will vermehrt gegen invasive Neophyten vorgehen.

Nach der Entdeckung Amerikas um 1500 nCh. wurden aus fremden Ländern und fernen Kontinenten viele exotische Pflanzen nach Europa gebracht. Die meisten dieser Pflanzen wurden absichtlich als spezielle Gartenpflanzen (z.B. Goldrute oder Drüsiges Springkraut) oder als Kulturpflanzen (z.B. Kartoffeln oder Mais) eingeführt, andere kamen unabsichtlich als Samen oder Pflanzenteile in Importprodukten zu uns. Viele dieser Neophyten ordnen sich unseren Pflanzenarten unter und bilden keine Probleme, einige Arten verbreiten sich aber schnell und unkontrolliert, so dass sie die einheimische Flora zum Absterben bringen. Diese invasiven Neophyten sind weltweit, nach der Zerstörung der Lebensräume durch den Menschen, der zweitwichtigste Grund für den Rückgang der biologischen Vielfalt.

Nicht alle Neophyten sind invasiv. Die Schweizer Flora zählt heute ungefähr 500 bis 600 Neophyten, was rund 12% der Gefässpflanzen der Schweiz entspricht. Davon werden rund 50 zu den invasiven Neophyten gezählt, die bekämpft werden müssen.

Vorkommen der Neophyten

Neophyten lieben Standorte mit wenig Bewuchs und offener Bodenfläche. Daher können sie sich in Naturschutzflächen, auf mageren Wiesen, an Gewässeruferrn, auf begrünten Flachdächern und in Gärten gut ausbreiten.

Auffällig ist auch, dass sich in siedlungsnahen Gebieten mehr Neophyten ausbreiten, weil sie als Gartenpflanzen angebaut wurden, die Bekämpfung mangels Wissen nicht erfolgt und daher eine Auswilderung besser möglich ist. In waldreichen Gebieten kommen Neophyten in der Regel weniger vor.

Es gibt auch einheimische Pflanzen, die lokal massiv auftreten können und unerwünscht sind (z.B. Ackerkratzdistel, Jakobskreuzkraut, Breitblättriger Ampfer, usw.). Auch diese Pflanzen sind zu bekämpfen.

Problematische Neophyten

Pflanzen können aus unterschiedlichen Gründen zu Problemen führen:

Gesundheit: Die Pollen der Ambrosia können bei Allergikern zu massiven Atembeschwerden führen. Bei Berührung des Bärenklaus kann es zusammen mit dem Sonnenlicht zu Hautverbrennungen kommen.

Biodiversität: Goldruten und Berufskraut können in Naturschutzflächen die seltene, einheimische Flora zerstören. Kirschlorbeer und Mahonie unterdrücken die natürlichen Sträucher im Wald.

Wasserbau: Japanischer Knöterich oder das Drüsige Springkraut können die Uferböschungen destabilisieren und bei Hochwasser zu grossen

Schäden führen. Sie können im Wald auch die Naturverjüngung behindern!

Bekämpfungskosten: Die Kosten für die Bekämpfung der Neophyten sind massiv, der Kanton Zürich wendet alleine zwischen 0.8 Mio und 2.2 Mio Franken pro Jahr auf!

Fazit: Je früher die Bekämpfung der Problempflanzen stattfindet und je konsequenter die Pflanzen entfernt und in der Kehrlichtverbrennung entsorgt werden, desto kleiner sind die Schäden und desto günstiger kommt die Bekämpfung.

Bekämpfung der invasiven Neophyten

Damit die invasiven Neophyten bekämpft werden können, muss man sie kennen! Ein entsprechendes Merkblatt kann bei der Gemeinde Meikirch bezogen oder ab der Homepage der Gemeinde ausgedruckt werden.

1. Kennenlernen der Pflanzen.
2. Ein Versamen der Neophyten muss verhindert werden. Die Blütenstände vor der Samenbildung abzuschneiden und im Kehrlicht zu entsorgen.
3. Die Pflanzen entfernen. Idealerweise die Pflanzen ausgraben und im Kehrlicht entsorgen.
4. Den Garten oder die Fläche kontrollieren und die neu auftkommenden Neophytenpflanzen entfernen. Diese Kontrollen müssen über mehrere Jahre hinweg erfolgen.

Nicht jede Pflanzenart kann gleich bekämpft werden. Im Merkblatt der Gemeinde sind die erfolgversprechenden, spezifischen Arbeiten pro Pflanzenart aufgeführt.

Aufruf:

Neophyten im öffentlichen Raum werden durch den Werkhof entfernt. Grössere Bestände an invasiven Neophyten können der Gemeinde gemeldet werden.

Die Entfernung von invasiven Neophyten auf Privatgrundstücken ist Aufgabe der Eigentümer, Mieter oder Pächter. Wenn sie dabei Unterstützung brauchen oder Fragen haben, wenden sie sich an

die Gemeindeverwaltung 031 828 28 20 oder an die Gebietsbetreuer

- Stähli Hans	079 545 11 79	Ortschwaben
- Schenk Roland	079 622 17 29	Meikirch
- Sahli Peter	079 474 85 88	Wahlendorf

In Privatgrundstücken handelt es sich bei uns oft um folgende Pflanzen:

- einjähriges Berufskraut
- kanadisches Berufskraut
- Goldrute
- Drüsiges Springkraut
- oder die Sträucher:
- Kirschlorbeer
- Sommerflieder

Weitere Informationen mit Bildern und Anleitungen zur Bekämpfung finden Sie unter www.meikirch.ch/downloads/BekämpfungNeophyten

Besten Dank für die Mitarbeit!

Gemeinde Meikirch / Naturschutzverein Meikirch



Goldrute, (Bild E. Jörg)



Einjähriges Berufskraut (Bild P. Sahli)



Kirschlorbeer mit Blütenstand und reifem Fruchtstand (Bilder E. Jörg)